



Kooperativer Förder- und Arbeitsplan für Tina (T.)

Geburtsdatum: xxxx.20xx

Klinikklasse: xy

Klassenleitung: Frau H.

Stammschule: Montessorischule XY

Jgst.: 9

Klinische Ansprechpartnerin: Frau K. (Psychotherapeutin)

Kooperationspartner an der Stammschule: Frau V., Herr U. (Klassenleitung)

## Eingangsinformationen/Anamnese

Teil A

### Selbsteinschätzung der Schülerin

Stärken: Offenheit, Hilfsbereitschaft, Selbständigkeit, Willensstärke

Interessen: Tanzen, Skifahren, Basteln

Wünsche und Ziele: Einen perfekten Ausgleich zum Lernstress im Schulalltag zu haben; Berufswunsch: Konditorin

Ängste und Bedenken: nicht den Anschluss an den Lernstand der Klasse halten zu können, Freundschaften zu verlieren

### Familiäre Situation

Erziehungsberechtigt: Mutter und Vater

Geschwister: ein Bruder, an Neurodermitis erkrankt

Wünsche der Erziehungsberechtigten: schulische Unterstützung; T. ist extrem leistungsorientiert, daher soll unbedingt Druck herausgenommen werden.

### Klinische Einschätzung

Aufnahmediagnose: Anorexie nervosa

Besondere Auffälligkeiten: T. ist sehr belastet und noch stark untergewichtig. Zwanghafte Verhaltensweisen bzw. Ängste wurden nicht näher benannt. Hände sind stark beansprucht, weshalb die Schülerin Handschuhe trägt und regelmäßig cremen muss. Die Essstörung besteht seit dem 10. Lebensjahr.

Voraussichtliche Dauer der klinischen Behandlung: 3-4 Monate

### Informationen der Stammschule

Sozial-emotionales Verhalten: sehr teamfähig, empathisch und hilfsbereit

Lern- und Arbeitsverhalten: übersteigerte Leistungsbereitschaft; T. macht sich selbst sehr hohen Druck, kann sehr selbständig arbeiten, verfügt über gute Medienkompetenz. „Freie Studierzeit“ ist aus der Montessorischule bekannt.

Leistungsbereich: sehr gut bis gut

Besonderheiten in der schulischen Laufbahn: Schulwechsel in Jgst. 8 auf die Freie Montessorischule

**Unterrichtsbedarf** bei stationärem Aufenthalt

- Deutsch
- Mathematik
- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Latein
- Chemie / Physik
- Wirtschaft / BWR
- 

- Gruppenunterricht
- Einzelunterricht
- Schüler in Isolation
- Bezugslehrkraft ist äußerst wichtig
- Fachlehrkräfte sollen nicht einbezogen werden
- Verkürzte Stundenzahl:

**weitere Aufträge**

- Aufarbeitung versäumter Lerninhalte
- Abbau von Vorkennntnisdefiziten:
- Vorbereitung der Einschulung
- Vorbereitung eines Schul(art)wechsels:
- Vorbereitung auf eine Abschlussprüfung:
- Diagnostik/Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
- Diagnostik/Förderung des Lern- und Arbeitsverhaltens
- Beratung:

**Heimatschulbesuch**

- noch nicht geklärt
- vereinbart / Termin:
- nicht gewünscht

**Helferrunde/Runder Tisch**

- noch nicht geklärt
- vereinbart / Termin:
- nicht gewünscht

- Schnelle Kontaktaufnahme mit Stammschule erforderlich
- Einverständniserklärung zur Schweigepflichtentbindung liegt vor
- Schnelle Kontaktaufnahme mit Erziehungsberechtigten erwünscht

**ärztlich-therapeutischer Beobachtungsauftrag:**

Bitte auf die Hände achten! T. muss Hände alle 30 Minuten eincremen und ggf. Handschuhe tragen. Symptomverhalten (häufiges Aufstehen) beobachten und ggf. untersagen!

**Beobachtung der Auswirkungen der Medikation:**

- Kognition
- Konzentration
- Selbststeuerung
- Sehvermögen
- Arbeitstempo
- Aktivierung
- Emotionalität
- Hörfähigkeit
- Suizidalität bestand im Vorfeld
- Selbstverletzende Verhaltensweisen bestehen/bestanden

Fortlaufende Verhaltensdokumentation von allen Lehrkräften (kurzer Ausschnitt)			Teil B
Datum	Lehrkraft	Beobachtungen	
xx.xx.20xx	Frau H.	Aufnahme: Schulwechsel vom Gymnasium Ende der 7. Klasse auf Freie Montessorischule: Keine Noten in der 8. Klasse, aber nun mit Notengebung in der 9. Klasse. Ihre Klassenlehrkräfte sind Frau V. und Herr U. Es gibt keine Schulbücher. Materialien werden auf Teams bereitgestellt. T. wurde wegen übersteigerter Leistungsbereitschaft aus allen Kursen entfernt. Zugangsdaten werden noch erbeten.	
xx.xx.20xx	Herr B.	Erstes Kennenlernen; Wir schauen gemeinsam in Teams nach Mathe-Material der Stammklasse, es wurde jedoch nichts eingestellt. T. schreibt sofort den Mathelehrer an, um nachzufragen. Während der Doppelstunde will sie immer mal wieder nachschauen, ob er geantwortet hat, lässt sich aber von mir davon abhalten. T. hält sich bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben sehr an Strukturen und Formeln fest. Sobald eine Aufgabe mit der Standardformel nicht mehr lösbar ist, sondern T. etwas nachdenken muss, wird sie unruhig. Sie unterbricht mein Unterrichtsgespräch mit einer anderen Schülerin und bittet um Hilfe.	
xx.xx.20xx	Frau I.	Erstes Kennenlernen; T. kommuniziert sehr offen, kann ihre Gefühle sehr gut benennen, erzählt viel von sich. Bei der Analyse einer Kurzgeschichte zieht sie Parallelen zu ihrer Familiengeschichte. Sie wirkt wach, offen und interessiert an der Welt. T. arbeitet sehr selbständig, fragt allerdings oft zwischenrein, wenn ich gerade einer Mitschülerin etwas erkläre.	

Bestimmung der individuellen Förderziele				Teil C
Die wichtigsten Förderziele für die Zeit von Ostern bis Pfingsten 20xx				
Förderbereich	Förderziele Kurzbeschreibung	Fördermethode Wie sollen die Ziele erreicht werden? Wer tut was? Wann? Wie oft?	Evaluation Überprüfung und Fortschreibung	
Selbststeuerung / Impulskontrolle	kann auf Äußerungen anderer verbal angemessen und kontrolliert reagieren, schätzt Konsequenzen des eigenen Handelns ab, geht angemessen mit Kritik und Enttäuschungen um, stellt eigene Bedürfnisse kurzzeitig zurück	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Gruppenunterricht zeigen, dass jeder zu seiner Zeit berücksichtigt wird</li> <li>nonverbales Signal bei Fragebedürfnis einführen</li> <li>Alternativen aufzeigen (Mitschülerin fragen, Recherchieren mit verschiedenen Medien)</li> <li>freie Lernzeit etablieren (Freitag und Montag jeweils eine Stunde)</li> </ul>	positive Entwicklung: T. akzeptiert, dass Fragen nicht immer sofort beantwortet werden können. Sie freut sich, einer Mitschülerin in der Zeit, in der sie nicht drangenommen werden kann, weiterhelfen zu können.	
Umgang mit Erfolg und Misserfolg	attribuiert günstig, freut sich an Erfolgserlebnissen, versteht Misserfolge als Teil des Lernens, nimmt Kritik an, kann sich Fehler zugestehen und Fehler als Lernchance sehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufzeigen von kleinen Erfolgserlebnissen innerhalb einer Stunde, in Mathe bspw. nach jedem Rechenschritt positive Rückmeldung geben</li> <li>Fehler stehen und mit Bleistift durchstreichen lassen</li> <li>Korrekturflüssigkeit verbieten, um zu zeigen, dass Fehler gemacht werden dürfen und sogar Teil des Erfolgswachses sind</li> </ul>	Fehlerakzeptanz fällt ihr noch schwer.	

Dokumentation der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten (kurzer Ausschnitt)		Teil D
Datum/Lehrkraft	Gespräche/Telefonate/Runde Tische	
xx.xx.20xx/Frau H.	Mail an die Familie: Vorstellung der Schule für Kranke (SfK)	
xx.xx.20xx/Frau H.	Telefonat mit Mutter, Frau W.: Nachfrage, ob alles in Ordnung sei. Eltern seien sehr offen und dankbar, dass man sich kümmere. Sie fragen, wie der Kontakt mit der Stammschule lief und ob sie noch etwas regeln könnten. Sie erzählen von T.s Vergangenheit im Gymnasium (Leistungsdruck, mangelnder Selbstwert, Vergleich mit Mitschülerinnen). Eltern hätten keinen Druck gemacht, aber T. habe aufgrund ihrer perfektionistischen Arbeitsweise kein Ende beim Vorbereiten gefunden. Nach erster Therapieerfahrung: Wechsel auf Montessorischule, Klasse 8 ohne Noten. Seit Klasse 9 werde sie benotet. T. berichtet positiv von der Klinikschule, Mutter interessiert sich sehr für unsere Arbeit, ist dankbar und zuversichtlich; am Wochenende gab es allerdings Konflikt wegen Studierzeit.	
xx.xx.20xx/Frau H.	Telefonat mit Frau W.: T. habe Covid. Es gehe ihr den Umständen entsprechend. Sie leide darunter, zu Hause zu sein und nicht in die Schule gehen zu dürfen. Sie arbeite selbständig für Englisch und Französisch.	
xx.xx.20xx/Frau H.	Telefonat mit Frau W.: Vorbesprechung der Therapiepause. T. darf zwei Wochen an drei Tagen die Stammschule besuchen und darüber hinaus max. eine Stunde pro Tag für die Schule lernen.	
Dokumentation der Zusammenarbeit mit der Stammschule (kurzer Ausschnitt)		Teil D
Datum/Lehrkraft	Gespräche/Telefonate/Runde Tische/Helferrunden	
xx.xx.20xx/Frau H.	Kontaktaufnahme zu den Klassenlehrern via Videotool: Material wird v. a. für Mathematik und Französisch zur Verfügung gestellt. In Englisch soll Lektüre „The Whale Rider“ erarbeitet werden. T. ist zwar in Jgst. 9, soll aber in Französisch in Jgst. 10 mitarbeiten (da vorher am Gymnasium gewesen). Klassenlehrer sehr bemüht und freundlich.	
xx.xx.20xx/Frau H.	Kontaktaufnahme zu Klassenlehrern via Videotool: T. wird in KW 22 und KW23 während der Therapiepause ihre Stammschule besuchen. Aus therapeutischen Gründen wird sich der Besuch auf drei Tage pro Woche beschränken. Infos zu den genauen Besuchstagen und -zeiten folgen.	
Dokumentation der Zusammenarbeit mit der Klinik (kurzer Ausschnitt)		Teil D
Datum/Lehrkraft	Visiten/Absprachen/Runde Tische/Helferrunden	
xx.xx.20xx/Frau H.	Info von Arzt: T. hat ausgeprägten Bewegungsdrang. Sie nutzt jede Gelegenheit, um aufstehen zu können; z. B. locht sie jedes Blatt Papier einzeln. Bitte auf die Hände und das Eincremen achten.	
xx.xx.20xx/Frau H.	Info von Ernährungstherapeutin: T. hat die 3. Perzentile und damit ihr individuelles Höchstgewicht erreicht: 37,3 kg; T. findet, das genüge.	
xx.xx.20xx/Frau H.	Info von Psychotherapeutin: T. ist am Wochenende zu Hause wenig ausgeglichen. Sie hat starke Konflikte mit der Mutter, ist impulsiv und äußert lauthals ihren Unmut. T. fordert ihren Schlaf (Sonntag auf Montag) vehement ein und verlangt, dass Gäste das Haus verlassen. Evtl. ist das ein Hilferuf, dass die Mutter zu ihr ans Bett kommen soll, da sie Montag früh wieder die Familie verlassen muss.	

Dokumentation der Lerninhalte und des Leistungsstands (jeweils kurzer Ausschnitt)			Teil D
<b>Dokumentation DEUTSCH</b>			
Lehrkraft: Frau I.	Lehrwerk: Materialien der Stammschule, Lektüre: One of us is lying	Ersteinschätzung: + Lücken: Literaturgeschichte	
<b>Datum</b>	<b>Unterrichtsstoff/Lerninhalte</b>	<b>Maßnahmen /Erfolgskontrolle</b>	<b>Anmerkungen</b>
xx.xx.20xx	Frühlingsgedicht „Weidenkätzchen“ von Christian Morgenstern, Versuch eines Epochenüberblicks	Unterrichtsgespräch	T. blockiert angesichts des Epochenüberblicks, ist überfordert wenig Vorwissen vorhanden.
xx.xx.20xx	Lektüre: “One of us is lying”	Unterrichtsgespräch Lesetagebuch, begleitende Fragen mit Antworten	T. ist glücklich mit ihrer Lektüre, hat sie sich sofort trotz ihrer knappen Bewegungszeit gekauft.
<b>Dokumentation ENGLISCH</b>			
Lehrkraft: Frau S.	Lehrwerk: -	Ersteinschätzung: + Lücken: T. hat Wortschatz und Grammatik zum letzten Thema „Migration“ nicht mitgelernt.	
<b>Datum</b>	<b>Unterrichtsstoff/Lerninhalte</b>	<b>Maßnahmen /Erfolgskontrolle</b>	<b>Anmerkungen</b>
xx.xx.20xx	Einstieg in das Thema „Neuseeland“, Kultur der Maori, Bildbeschreibung	Gemeinsames Lesen von Infotexten, schriftliche Bildbeschreibung	Schülerin schreibt eine sehr ausführliche Bildbeschreibung, sie ist am Thema interessiert und motiviert, mehr darüber zu erfahren (Film).
xx.xx.20xx	Start mit der Lektüre „Whale Rider“ von Witi Ihimaera	Unterrichtsgespräch Anlegen eines Lesetagebuchs in Tabellenform als Grundlage für das Besprechen der Kapitel	T. lässt sich auf die Aufgaben ein, freut sich auf die Lektüre. Sie identifiziert konkrete Passagen, die sie gemeinsam anschauen möchte, arbeitet sehr sorgfältig.
<b>Dokumentation MATHEMATIK</b>			
Lehrkraft: Herr B.	Lehrwerk: kein Buch, Material der Stammschule	Ersteinschätzung: ++ Lücken: -	

Datum	Unterrichtsstoff/Lerninhalte	Maßnahmen /Erfolgskontrolle	Anmerkungen
xx.xx.20xx	Fläche von Kreisringen	Übungen mit der Mathe-App xy	T. arbeitet motiviert mit, will sich die App selbst kaufen.
<b>Dokumentation Französisch</b>			
Lehrkraft: Frau H.	Lehrwerk: ohne Lehrwerk	Ersteinschätzung: +  Lücken: Vorwissensdefizite bei Grammatikstoff des letzten Halbjahres	
Datum	Unterrichtsstoff/Lerninhalte	Maßnahmen /Erfolgskontrolle	Anmerkungen
xx.xx.20xx	Wiederholung (Empfehlung Stammschule): Grammaire: L'article partitif + Übungen; Wortfeld Essen/Trinken + Tischgewohnheiten in Frankreich  La phrase conditionnelle Type III / Rolle der Frau in Marokko	Arbeitsblätter, Freiarbeitsmaterial und digitale Übungen	T. hat keine Probleme über Nahrungsmittel und Essgewohnheiten in Frankreich zu sprechen. Sie fragt sogar explizit nach.  T. passieren nur wenige Flüchtigkeitsfehler.